

Rede von Oberbürgermeister Frank Meyer zur Gründung des neuen Innenstadt-Gymnasiums

29.8.2018 / Shedhalle der Samtweberei

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

ich weiß nicht, ob es Euch und Ihnen auch so geht, aber ich habe mir vor dieser Veranstaltung die Frage gestellt, ob das hier ein freudiges oder ein trauriges Ereignis ist.

Traurig könnte es sein, weil heute etwas unwiderruflich zu Ende geht. Die Historie des Arndt-Gymnasiums und des Fichte-Gymnasiums reichen jeweils bis ins Jahr 1851 zurück: Mit dem heutigen Tag kommen also insgesamt 334 Jahre Krefelder Schulgeschichte an einen Wendepunkt. Als das endgültige Aus des Fichte-Gymnasiums im Frühjahr vergangenen Jahres feststand, war das für alle Beteiligten ein Schock – für die Lehrerinnen und Lehrer, die Eltern, die Ehemaligen und für die Schülerinnen und Schüler, für jeden also, der eine Beziehung zu dieser Schule hatte.

Schule – das ist ja nicht nur ein Aufenthaltsort: Schule ist auch immer ein Stück Heimat, ein Stück Identität, ein Ort des Aufwachsens und später ein Ort der Erinnerung. Eine Schule mit ihrem Selbstverständnis und ihrer individuellen Atmosphäre ist nicht beliebig austauschbar und nicht ohne weiteres zu ersetzen: Deshalb tut die Schließung des Fichte-Gymnasiums vielen Menschen weh – vielleicht sogar bis heute.

Dennoch hat es seinerzeit nur ein paar Wochen gedauert, bis eine Lösung in Sicht war: Das Arndt und das Fichte sollten zu einem neuen Krefelder Innenstadt-Gymnasium verschmelzen. Eine ziemlich kühne Idee: Zwei Schulen mit eigener Tradition, eigenen Konzepten und Inhalten, zwei Schulen mit eigenem Gesicht und eigenen Köpfen sollten zu einer Schule werden – und zwar binnen eines einzigen Jahres.

Was für eine Mammutaufgabe! Und doch: Was für eine Chance, aus einer traurigen Nachricht eine neue Zukunftsperspektive für beide Schulen zu entwickeln.

Ich weiß, dass hier in den vergangenen Monaten sehr hart an dieser Perspektive gearbeitet wurde, teils in kleinen Arbeitsgruppen der einzelnen Fachschaften, teils – wenn es um das große Ganze ging – sogar mit externer Beratung. Als Außenstehender kann man sich kaum vorstellen, was in einem solchen Prozess zu beachten ist: Das beginnt bei den Schülerdaten und dem Stundenplan und endet bei Klassenfahrten und pädagogischen Konzepten.

Wie sie wissen, hat sich das Arndt-Gymnasium die Inklusion auf die Fahnen geschrieben, im Fichte waren Integration und Sprachförderung wichtige Themen: Ich bin sehr froh, dass beides erhalten bleibt, weil unsere Stadt jetzt und in Zukunft Schulen braucht, in denen intensiv und erfolgreich in diesen Bereichen gearbeitet wird. Und noch etwas braucht Krefeld: ein starkes Innenstadt-Gymnasium, das in sein Umfeld hineinwirkt und sich als Teil des Alltagslebens zwischen den Wällen und darüber hinaus begreift. Insofern finde ich es ein schönes Zeichen, dass wir den Einstand hier in der Samtweberei feiern, die sich zum Herzstück eines lebendigen Viertels entwickelt hat.

Das neue Gymnasium, das hier entsteht, trägt deutliche Spuren des Arndt und des Fichte in sich: Sie haben deutlich gemacht, dass die Stärken und die Schätze beider Schulen erhalten bleiben. Daraus haben Sie einen pädagogischen Rahmen abgeleitet, das Leitwort des neuen Gymnasiums: „Individualität – Vielfalt – Solidarität; entdecken – leben – fördern“. Dieses Leitwort wird sich ab heute im Schulalltag mit Leben füllen – Ideen und Konzepte werden Wirklichkeit und müssen den Praxistest bestehen: Organisatorisch und inhaltlich ist das erst der Anfang einer riesigen Herausforderung.

In der ersten Zeit wird es garantiert an der einen anderen Stelle knirschen und knacken, es wird Reibung entstehen, es wird nicht alles rund laufen – ich denke, das ist in einem so komplexen Prozess vollkommen normal. Aber wichtig ist: Sie haben sich zusammen auf den Weg gemacht, und Sie haben sich auf diesem Weg schon besser kennen gelernt.

Das Krefelder Innenstadt-Gymnasium, das demnächst einen neuen Namen bekommen soll, ist jetzt eine Schule mit zwei Standorten: Die fünften bis achten Klassen sind im Arndt-Gebäude, die neunten Klassen und die Oberstufe im Fichte-Gebäude untergebracht. Die Lehrer haben – diese Idee finde ich großartig – 20 Dienstfahrräder, um schnell den Standort wechseln zu können: Ich hoffe, das wird nicht allzu stressig und aufreibend für Sie.

Ich wünsche jedenfalls Ihnen allen – und besonders Ihnen, Herr Richter – weiterhin eine glückliche Hand und einen klaren Kopf bei dieser Operation am offenen Herzen. Sie können die Schule ja schlecht für zwei Jahre zumachen, um alles in Ruhe in die Wege zu leiten – Sie müssen da jetzt irgendwie durch, und ich glaube, gemeinsam wird das klappen.

Allen Schülerinnen und Schülern – Euch allen – wünsche ich alles Gute für das neue Schuljahr: Ihr werdet für alle Zeiten die ersten sein, die am neuen Krefelder Innenstadt-Gymnasium Unterricht bekommen haben, und für immer diejenigen, die damit begonnen haben, die Geschichte dieser neuen Schule zu schreiben.

Wenn man es so betrachtet, dann ist das heute ein freudiger Anlass – ich wünsche Euch und Ihnen einen guten gemeinsamen Start!